



Lars Hillebold

## Gedanken und eine Timeline zum gottesdienstlichen Wiedersehen im Kirchenraum

*Nach dem „lockdown“ in der Coronakrise: lifting - start up - auftauchen in Etappen*

### **Nach einem Nicht-Ende wieder anfangen**

Wir tauchen aus dem *lockdown* anders wieder auf als wir heruntergefahren sind; ob wir wollen oder nicht. Wir haben uns verändert, ohne schon empirisch, psychologisch, existentiell sicher sagen zu können, wie und warum und wofür. Die umfassende, gesellschaftliche *Ausgangssperre* war per Verordnung schneller durchzusetzen als ihre Aufhebung, ein *lifting* bzw. ein *start up* sich vollziehen wird. Vermutlich müssten wir in Ruhe Isolationsprozesse betrachten, um kommende Schritte zu überlegen. Man richtet sich mehr oder weniger gezwungen unter neuen Rahmenbedingungen ein. Mancher wird heimisch, für andere bleibt es unheimlich. In solchen verdichteten Isolationszeiten entstehen herausfordernde und kreative Prozesse. Am Ende des bevorstehenden *lockdowns* stehen alle vor der Aufgabe an bestimmten Orten etwas wieder ins Leben zu heben, was dort eine Zeit lang nicht möglich war. Für alle ist die Rückkehr aus verschiedenen Gründen ein Prozess. Selbst wenn wir an den Ort zurückkommen, von dem wir aufgebrochen sind, wird dieser Ort schon deswegen ein anderer sein, weil die Menschen, die sich dort wieder treffen, andere geworden sind. Das Ende des jetzigen *lockdown* ist kein Ende der Gefährdung, darum kann es nur ein gestufter Prozess sein mit einer Art Regler, die Türen weiter zu öffnen oder wieder zu schließen. Wir sind durch politische Entscheidungen und wissenschaftliche Empfehlungen für die Regelungen mit verantwortlich.

Das *lifting* funktioniert je nach Ort, Form und Inhalt anders. Vielleicht funktioniert es aber auch gerade noch nicht. Wie nach einem Tauchgang braucht der Organismus Zeit zum Auftauchen. Mit dem Druck umzugehen könnte jetzt gerade heißen, sich Zeit zu lassen und in Etappen aufzusteigen.

Am Nicht-Ende der Coronakrise steht die Frage nach dem gottesdienstlichen *lifting*. Damit steht und fällt *nicht* die Frage danach, ob wir als Kirche aus der Versenkung auftauchen *müssen*. „Die Kirche“ ist nicht ins Nichts, in Schweigen oder die Nichtwahrnehmbarkeit untergetaucht. Eher im Gegenteil! Um den Gottesdienstbesuch im Kirchenraum wieder zu ermöglichen braucht es gutes Zusammenspiel verschiedenster Faktoren (Zeitraum, örtliche Gegebenheiten, hygienische Vorgaben). Dazu gehört auch, wo und wie sich Kirche verlässlich und vorbildlich zeigt – auch im Warten. Kirche zeigt sich und lässt sich hören im diakonisch-seelsorglichen Handeln. Als Kirche können wir im theologischen-gesellschaftlichen Diskurs gerade jetzt ein *lifting* gestalten, das zu unseren „Fürsorge“-Argumenten im lockdown passt:

1. Wir wissen mit gegenwärtigem Druck und Anfragen zum Gottesdienst im Kirchenraum angemessen umzugehen.
2. Wir agieren im Kontext von Leistungs- und Wirtschaftsorientierung behutsam.
3. Wir betonen gottesdienstliches Leben in seiner gebliebenen und (medial) erweiterten Vielfalt, vertiefen die neuen Formate ohne dabei auf nur *ein* Format zurückzugehen. Und vor allem holen wir nicht das eine Format alleine und zu schnell „nach oben“, das letztlich das öffentlichste und zugleich das risikobehafteste Format in der jetzigen Situation ist.



### **Auftauchen in Etappen**

Der Gottesdienst im Kirchenraum braucht nicht das erste, sofortige, schnelle *lifting*. Hat doch die gottesdienstliche Unterbrechung im Kirchenraum formale und inhaltliche Perspektiven eröffnet. Gemeinden haben wir begonnen, digitale Möglichkeiten und Begabungen zu entdecken. Die Schwellen zu Menschen wurden nicht selten niedriger und die Zugänge zahlreicher. Die Kreativität hat Zeit und Raum. Es gibt eine neue Nähe zu bisher fremden Medien. Die „Gemeinde“ als Begriff erfährt eine Weite und die Parochie wird durchlässiger. Die Kirche ist auch ohne analoge Gottesdienste sichtbar geblieben in diakonischen, poimenischen und pädagogischen Zusammenhängen. Sie ist in öffentlichen Gottesdiensten sichtbar geworden; nur in anderen Formaten als gewohnt. Nun stehen wir vor den Entscheidungen, wie wir die richtigen Schritte im *lifting* setzen. Die Stimmen werden laut, sofort wieder Gottesdienste im Kirchenraum zu feiern. Sepp Herbergers Weisheit „Vor dem Spiel ist nach dem Spiel“ ist im Fußball weise, aber wie alle anderen Vergleiche mit Baumärkten, Einkaufszentren grenzwertig: Vor-Corona ist nicht Nach-Corona.

Welche Formen „öffentlicher Kirche“ zeigen wir und worauf verzichten wir noch bewusst? Wie zeigen wir, dass unsere bisher gewählten Argumente der Fürsorge - „Abstand als Zeichen von Nächstenliebe“ - sich nicht einfach von staatlichen Vorgaben und Ermöglichungen abhängig machen? Wie können wir dank einer anderen wirtschaftlichen Grundlage bewusst langsamer „auftauchen“ als andere?

Wir können durch ein bewusstes Agieren in Etappen dankbar betonen, dass die bisherigen Entscheidungen wirksam waren. Zumindest hat sich der CoronaVirus in Deutschland nicht so ausgebreitet, wie er es in dramatischer Weise in anderen Ländern getan hat. Wir haben als Kirchen in Deutschland keine großen Gemeindeveranstaltungen, Bestattungen usw. benennen müssen, die als Infektionsherde identifiziert wurden. Krankenhäuser sind momentan nicht heillos überlastet. Ärzte haben bisher keine Triageentscheidungen treffen müssen. Die politisch agierende Vorsicht, die aufs Ganze gesehen ausgeprägte Zurückhaltung in Versammlungen, das In-Kauf-Nehmen erheblicher wirtschaftlicher Folgen, der Anstieg häuslicher Gewalt, also die gesamte Stilllegung funktionierender Prozesse hat stattgefunden und zugleich vermutlich verhindert, dass all das sowieso gekommen wäre; nur bei noch mehr Todesfällen und in Folge zu noch mehr individuellen und wirtschaftlichen Folgen.

Darum anbei ein Vorschlag für eine regional abgestimmte Timeline zum „Wiedersehen im Kirchenraum“. Die sind Stufen nicht linear zu denken, sondern im Sinne eines Reglers, insofern sich die Corona-Kurve vermutlich als Welle weiterentwickeln wird. Entsprechend wird man den Gottesdienstraum mehr oder weniger „öffentlich\*“ – d.h. gemäß staatlichen und kommunalen Regelungen - öffnen.

Für weitere Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung:

Lars Hillebold

Ev. Kirche Kurhessen-Waldeck

Leiter des Referats Gottesdienst-Kirchenmusik-Theologische Generalia

[referat.theologische-generalia@ekkw.de](mailto:referat.theologische-generalia@ekkw.de)



## Gottesdienste im Kirchenraum – Wiedersehen in Etappen

### Eine timeline zur Weiterarbeit im Kirchenvorstand

Stufe	Kontexte	Zielgruppe	Raum / Medium	Terminierung	
0	öffentlich-medial	Offene Kirchen als Ort des Gebets	individuell	Kirchenraum	findet statt
0		Gottesdienst feiern	individuell, familial	im Haus, Medien	findet statt
0		Sonntagsgottesdienst	landeskirchlich	Online	findet statt
0		Sonntagsgottesdienst	kirchenge-meindlich	Online	findet statt
0	familial-seelsorglich	Trauerfeier	familial	Trauerhalle	findet statt
1		Trauerfeiern	öffentlich*	Trauerhallen, Kirchenraum	<b>ab 10. Mai</b>
1		Taufgottesdienste	familial	Kirchenraum	
1		Traugottesdienste	familial, kleiner Kreis	Kirchenraum, im Freien	
1		Traujubiläen	familial, kleiner Kreis	Kirchenraum	
2	öffentlich-im Freien	Gottesdienste im Freien (Kooperationsraum)	öffentlich	im Freien	<b>Himmelfahrt Pfingsten</b>
0		Online-VideoGottesdienst Landeskirchlich	öffentlich-medial	Online	<b>Pfingstmontag</b>
2		<b>Sonntags-Gottesdienst testen</b> pro Kirchenkreis in ausgewählten Kirchen	öffentlich	Kirchenraum	ab <b>Trinitatis</b>
0		Online-ViGo EKKW Videoreise durch die Kirchenkreise	öffentlich-medial	Online	ab Trinitatis
2		Kurzes Format Sonntags-Gottesdienste	öffentlich	im Freien	in den Sommerferien
<b>Perspektiven / Visionen</b> Je nach Situation, staatl. Regelungen werden die Stufen erweitert oder zurückgefahren					
3	öffentlich im Kirchenraum	<b>Landeskirchenweit „Gottesdienst zum Wiedersehen“</b>	öffentlich	Kirchenraum	<b>z.B. Hessen 23.8.2020 11. So n. T.</b>
4-5		Einschulungsgottesdienste Mehr Gottesdienste, kleine Gruppen einplanen	öffentlich	Im Freien Kirchenraum Turnhallen Kleingruppen	Nach den Sommerferien
4		Konfirmationen Mehr Gottesdienste, kleine Gruppen einplanen	öffentlich	Kirchenraum Kleingruppen	Tendenz Oktober
4-5		Kirchenkonzerte	öffentlich	Kirchenraum	Tendenz Oktober
4-5		Gemeindefeste	öffentlich	Im Freien	Tendenz 2021
4-5		Heilig Abend Mehr Gottesdienste einplanen	öffentlich	Kirchenraum	